

Unterjähriger Bericht über die finanzielle Entwicklung der Stadt Bramsche im Jahr 2020

	Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	Saldo aus Investitionstätigkeit	Saldo aus Finanzierungstätigkeit/ Neuverschuldung	Bestand an Zahlungsmitteln
HH-Plan	1.339.100,00	-4.479.700,00	2.099.800,00	
Nachtrag	-1.842.600,00	-2.188.300,00	-13.100,00	
15.01.2020	-1.192.640,00	-236.662,00	0,00	6.796.252,00
03.02.2020	-2.084.740,00	-397.675,00	0,00	9.559.532,00
03.03.2020	-3.640.017,00	-745.867,00	3.825.792,00	7.762.656,00
02.04.2020	-4.840.449,00	-1.217.177,00	3.644.731,00	5.275.561,00
04.05.2020	-7.206.438,00	-1.653.613,00	2.969.439,00	1.603.736,00
02.06.2020	-3.706.064,00	-1.953.071,00	2.792.615,00	5.445.455,00
01.07.2020	-5.921.291,32	-1.125.496,53	2.694.800,41	3.897.115,00
17.08.2020	-1.956.893,59	-1.086.912,65	2.193.592,47	5.418.954,84
03.09.2020	-3.628.233,00	-1.165.362,00	2.156.942,00	5.661.125,00
02.10.2020	-4.131.855,00	-1.455.027,00	1.952.743,00	4.634.512,74
19.11.2020	948.437,47	-2.291.600,33	1.866.501,39	8.748.944,62

Aufgrund der Corona-Krise wurde im Sommer ein Nachtragshaushalt aufgestellt. Dadurch ergeben sich im laufenden Haushaltsjahr einige Veränderungen. Trotz der negativen Entwicklung musste bisher für 2020 kein Liquiditätskredit in Anspruch genommen werden – und wird es bis zum Jahresende auch nicht mehr. Die Stadt Bramsche profitiert noch von der guten liquiden Lage vor der Krise. Nach einer Verschlechterung der Liquidität im 2. Quartal hat sich die Situation nun wieder deutlich erholt.

Im Jahr 2020 werden einige Investitionen fortgesetzt. Zusätzlich zu den für 2020 geplanten Maßnahmen in Höhe von 6.947.700 € (vor dem Nachtrag 9.569.200 €) stehen noch Ausgabeermächtigungen in Höhe von rund 11,5 Mio. € zur Verfügung! Aufgrund der Corona-Krise und den damit verbundenen personellen Engpässen bei den beteiligten Firmen konnten einige Investitionen nicht wie geplant begonnen werden. Durch den Nachtragshaushaltsplan sind daher einige Investitionen verschoben worden. Dennoch steht aktuell noch ein Ausgabevolumen von rd. 12,6 Mio. € bis zum Ende des Jahres zur Verfügung.

Für Kreditaufnahmen stehen im Jahr 2020 nach dem Nachtragsplan 2,18 Mio. € als Kreditermächtigung zur Verfügung. Weitere rd. 7,9 Mio. € sind als Haushaltseinnahmerest aus dem Jahr 2019 vorgetragen worden. Die Gesamtverschuldung könnte demnach um max. 10 Mio. € im Jahr 2020 steigen. Die Aufnahme eines Kredites im Januar 2020 in Höhe von 3,4 Mio. € wurde über Krediteinnahmereste aus

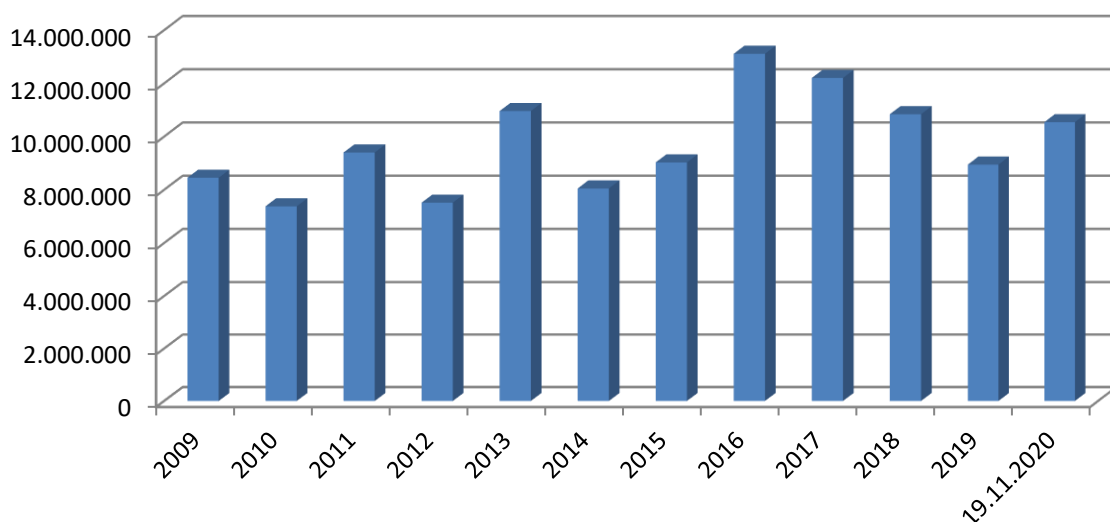
2018 gedeckt. Weitere Krediteinnahmereste aus 2018 in Höhe von 3,1 Mio. € werden nicht mehr in Anspruch genommen und verfallen. Bis zum Ende des Jahres 2020 wird kein langfristiger Kredit mehr aufgenommen. Im ersten Quartal 2021 wird voraussichtlich eine Kreditaufnahme erfolgen. Das Saldo aus der Investitionstätigkeit 2020 ist dann langfristig zu finanzieren.

Ausblick auf das Jahresende 2020

Es gibt aufgrund der Corona- Krise erhebliche Veränderungen im Jahr 2020. Eine Auflistung ist in der Veränderungsliste zum Nachtragshaushalt 2020 zu finden.

Die Lage bei der Gewerbesteuer ist ja immer im Jahresverlauf sehr schwankend. Die Prognose des Gewerbesteuerertrages wurde durch den Nachtragshaushalt auf 7,4 Mio. € gesenkt. Nach einem Einbruch im zweiten Quartal, erfolgt nun eine Erholung. Zur Zeit liegt der Ertrag aus der Gewerbesteuer bei 10,5 Mio. € und damit wieder bei dem ursprünglich für 2020 geplanten Ansatz von 10,45 Mio. €. Die Einzahlungen aus Gewerbesteuer werden voraussichtlich unter dem Planansatz bleiben. Zur Zeit liegen die Einzahlungen bei 7,1 Mio. €. Dieses hängt mit Steuerrückzahlungen für das Jahr 2019 zusammen. Der negative Ertrag konnte noch dem Jahresabschluss 2019 zugerechnet werden und verschlechtert diesen. Die Zahlung belastet jedoch das Jahr 2020.

Gewerbesteuererträge



In der nachfolgenden Tabelle wird deutlich, dass die Höhe der Einzahlungen bei dem Hebetermin im Februar noch relativ identisch war. Im April mussten dann viele Vorauszahlungen ausgezahlt werden. Der Hebetermin im Mai wies somit eine deutlich geringere Einzahlung auf als in den Vorjahren. Insgesamt wurden in den ersten drei Quartalen rd. 2,5 Mio. € weniger Einzahlungen für Gewerbesteuern verbucht als in den ersten drei Quartalen des Jahres 2019.

Wie sehr sich die Situation verändert hat, zeigt folgende Tabelle der Gewerbesteuer**einzahlungen**:

	2020	2019	
Per.		Saldo	2018
VB	0,00	0,00	0,00
01	-427.625,35	-127.986,02	-103.784,59
02	1.860.327,48	1.892.546,83	2.724.262,44
03	8.870,51	-396.439,41	117.299,63
I. Quartal	1.441.572,64	1.368.121,40	2.737.777,48
04	-838.397,29	853.144,85	493.501,10
05	1.756.737,08	2.299.203,78	2.193.524,24
06	283.176,87	557.291,03	156.035,52
II. Quartal	1.201.516,66	3.709.639,66	2.843.060,86
07	418.763,65	78.332,85	56.859,72
08	1.668.447,23	2.274.726,91	2.071.908,29
09	233.106,93	67.081,92	218.900,54
III. Quartal	2.320.317,81	2.420.141,68	2.347.668,55
10	62.798,59	137.631,65	459.311,26
11	2.095.530,05	2.607.158,80	2.476.072,59
12	0,00	259.691,75	253.834,88
IV. Quartal	2.158.328,64	3.004.482,20	3.189.218,73
13		456.737,30	424,00
Jahreseinzahlung	7.121.735,75	10.959.122,24	11.118.149,62

Insgesamt wird das Jahr 2020 deutlich besser abschließen als es Mitte des Jahres zu vermuten war. Dass die Corona-Pandemie dennoch massive Auswirkungen auf die finanzielle Lage von Kommunen hat, wird bei einem Blick in den Entwurf des Haushaltsplanes 2021 mit der mittelfristigen Finanzplanung deutlich. Es bleibt abzuwarten, wie sich die gesamtwirtschaftliche Lage und damit auch die Zuweisungen über den Finanzausgleich entwickeln. Die Stadt Bramsche ist mit dem aktuellen finanziellen Stand gut aufgestellt.